

An die
Einwohnerinnen und Einwohner
in Brieselang, Bredow und Zeestow

Unabhängige Wählervereinigung e. V.

*Dahnstraße 1
14656 Brieselang*

*Tel: 0 33 23 2/3 81 54
klaus.werth@buerger-fuer-brieselang.de*

Brieselang im Juni 2008

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Brieselang,

angesichts der zahlreichen Informationen in Ihrem Briefkasten haben Sie vermutlich das Gefühl, der Wahlkampf sei bereits in vollem Gange. Bürger für Brieselang hat Sie nicht nur in Wahlkampfzeiten, sondern in den letzten fünf Jahren in regelmäßigen Abständen mit Bürgerbriefen informiert. Das wollen wir mit diesem Bürgerbrief beibehalten.

Vor kurzem wurde im Infrastrukturministerium eine weitere Variante einer **Verlängerung der S-Bahn nach Falkensee** vorgestellt. Auch diese Neuberechnung zeigt: Eine S-Bahn-Verlängerung ist teuer im Bau und unwirtschaftlich in der Unterhaltung. Und für die Fahrgäste aus Brandenburg hat sie - Zitat aus dem Gutachten - „*mehr Nachteile als Vorteile*“. Vor zwei Jahren hatten Landrat und SPD in einer Veranstaltung in Brieselang vorgeschlagen, unabhängig von einer S-Bahn bis Falkensee den Regionalexpress wieder in Brieselang und Finkenkrug halten zu lassen. Zeitlich versetzt sollte die RB 14 über Berlin-Stadtbahn geführt werden. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Obwohl der Landkreis Mitauftraggeber des Gutachtens war, ist in keiner der dort untersuchten Varianten die heutige RB 14 mehr vorgesehen. Die RB 10 würde nur während der Hauptverkehrszeiten bis Charlottenburg verlängert. Und ein Halt des Regionalexpress in Brieselang oder Finkenkrug ist auch nicht enthalten. Mehr noch: Bei einer Akteneinsicht haben wir festgestellt, dass der Landkreis Havelland der Verschlechterung des Regionalbahnangebots für Brieselang bereits vor Jahren zugestimmt hat. Wir wollen es vorsichtig formulieren: Da haben Landrat Dr. Schröder und die SPD die Bürgern offensichtlich nicht ganz richtig informiert. Wir haben den Landrat am 28. April nach diesem Widerspruch gefragt und bis heute keine Antwort erhalten. Das spricht für sich. Für Bürger für Brieselang steht fest: Eine befriedigende Lösung ist nur mit einer wechselstrombetriebenen SX-Bahn möglich, die auf den bisherigen Gleisen fährt. Die Fahrtzeiten würden sich nicht verlängern, wenn moderne, beschleunigungsstärkere Züge eingesetzt würden. Erstmals ist bei der Landesregierung ein Umdenken bei diesem Thema zu erkennen. Die SX-Bahn ermöglicht Falkensee einen S-Bahn-Anschluss, ohne uns abzuhängen. Dafür werden wir uns einsetzen.

Seit Monaten gibt es in Brieselang eine heftige politische Diskussion um die Erneuerung des **Fichte-Sportplatzes**. Alle Fraktionen der Gemeindevertretung sind der Auffassung, dass der Sportplatz endlich in einen wirklich nutzbaren Zustand versetzt werden muss. Unterschiedliche Auffassung gab es darüber, ob jetzt schon der große Teilschritt (Erneuerung Großspielfeld) mit einem Kostenvolumen von 850.000 Euro oder erst einmal der kleine Teilabschnitt (Kleinspielfeld und Sanierung Sanitäranlagen) mit 300.000 Euro realisiert werden sollte. Unsere Fraktion hat sich für die kleinere und damit sicherlich bei den Sportlern unpopulärere Variante entschieden. Der Grund dafür ist, dass die Gemeinde 2008 bereits 1,6 Mio. Euro aus der Rücklage entnehmen muss. Jetzt müssen wir darüber hinaus – anders als vom Bürgermeister angekündigt – doch schon im Jahr 2008 den Mitte der neunziger Jahre errichteten Schillertunnel bezahlen. Über 1,8 Mio. Euro wird uns das insgesamt kosten, davon 1,4 Mio. Euro in 2008. Zinslasten in Höhe von 420.000 Euro verschieben Bürgermeister und CDU in die beiden nächsten Haushaltsjahre – nach der Kommunalwahl! Mit der CDU haben auch Teile der SPD beschlossen, schon jetzt das Großspielfeld zu realisieren. Das bedeutet,

dass die Gemeinde 420.000 Euro neue Schulden und nur noch rund 100.000 Euro als freie Rücklage hat. Damit sind alle Erfolge der letzten Jahre hin zu einer soliden Finanzpolitik in einem Jahr zunichte gemacht. Wenn es schlecht läuft, stehen wir 2009 wie 2003 wieder am finanziellen Abgrund. Umso wichtiger wird es deshalb sein, in der nächsten Wahlperiode wiederum den Gemeindehaushalt zu stabilisieren und dort für eine langfristig angelegte und über Wahlperioden hinausdenkende Finanzpolitik zu arbeiten.

Aktuell wirbt ein früherer SPD-Gemeindevorteiler dafür, ein **Bürgerbegehren gegen den Straßenbau** von Jochen-Weigert-Straße, Wichernstraße, Wiesenweg (südl. Abschnitt), Liebigstraße und Friedrich-Engels-Straße zu unterstützen. Richtig ist, dass die qm-Kosten in der Weigert-Straße (Schätzung der Verwaltung 7,55 Euro/qm) vermutlich höher liegen werden als bei den anderen seit 2004 beschlossenen Straßenbauvorhaben. Dies liegt aber nicht an höheren Baukosten, sondern an der geringen Zahl von Grundstücksquadratmetern, die hier erschlossen werden. Das kann auch durch Entscheidungen der Gemeindevertretung oder der Bürgerschaft nicht geändert werden. Die Gemeinde ist bereits auf die Wünsche der Anwohner nach einer Kostenreduktion eingegangen. Auf Beschluss der Gemeindevertretung werden weitere Reduktionen der Baustandards überprüft. Wir finden allerdings die Haltung der SPD etwas unehrlich: Sie plädiert jetzt für Kostenobergrenzen von 4,50 bis 5 Euro, hat aber in der letzten Wahlperiode selbst Straßenbauvorhaben beschlossen, die pro Quadratmeter 18,94 Euro (Hebbelstraße), 13,40 Euro (Sudermannstraße) oder 12,74 (Arndtstraße) kosteten. Es ist nicht bekannt, dass der Initiator des jetzigen Bürgerbegehrens damals in seiner Partei dagegen protestiert oder der heutige SPD-Fraktionsvorsitzende dagegen gestimmt hätte. Wenn ein entsprechender Bürgerentscheid jetzt Erfolg hätte, könnten alle genannten Straßen in den nächsten zwei Jahren nicht befestigt oder ausgebaut werden. Wir bitten Sie deshalb, das Bürgerbegehren nicht zu unterstützen. Sie würden damit nur diejenigen politischen Kräfte stärken, die bis 2003 keinen Anliegerstraßenbau hinbekommen haben und die tollen Brieselanger Erfolge seit 2004 aus wahltaktischen Gründen abwürgen wollen.

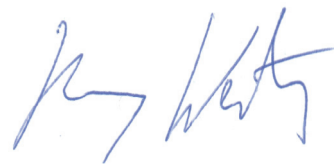
Vor wenigen Wochen stand vielen Brieselangern das **Wasser im Keller**. Ein Grund dafür ist der schlechte Zustand unseres Grabensystems. Dafür ist in erster Linie der Wasser- und Bodenverband verantwortlich. Anders als der Bürgermeister und die CDU sind wir allerdings der Meinung, dass auch unsere Gemeinde Verantwortung übernehmen muss. Wir wollten deshalb einen Erstbetrag von 20.000 Euro für Sofortmaßnahmen und einen Generalentwässerungsplan nach Nauener Vorbild bereits in den Haushalt 2008 einstellen. Leider wurde dies durch CDU und SPD verhindert. Wir können nur hoffen, dass sich diese Entscheidung nicht bei größeren Regenfällen rächt. Denn vom Wasser gehen nicht nur für die Keller von Altbauten, sondern auch für die Standfestigkeit von Neubauten Gefahren aus. Wir hätten es richtig gefunden, den Gefahren endlich entschlossener zu begegnen. Leider hatten wir keine Mehrheit, um dieses durchsetzen zu können.

Auf unserer Internetseite www.buerger-fuer-brieselang.de können Sie sich aus erster Hand darüber informieren, was BFB wirklich will. Natürlich stehen Ihnen die Mitglieder des Vorstandes und der Fraktion auch gern persönlich Rede und Antwort. Wir freuen uns, wenn Sie den Kontakt suchen.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktion Bürger Für Brieselang
(Christian Achilles, Marion Isensee-Werth,
Lutz Kriebel, Jörg Zschimmer)



Vorstand Bürger Für Brieselang
(Klaus Werth, Janina Lerch,
Sabine Cory, Sylvia Nepicks,
Günter Lüder)

verantwortlich:

Klaus Werth, Dahnstraße 1, 14656 Brieselang, Tel: 0 33 23 2/3 81 54, klaus.werth@buerger-fuer-brieselang.de
Christian Achilles, Nachtigallenweg 14, 14656 Brieselang, Tel. 0 33 23 2/2 06 74, christian.achilles@buerger-fuer-brieselang.de